



Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Jahresbeginn 2013

Talsole bereits durchschritten

■ Im Jahr 2012 war im IHK-Bezirk nur ein **mäßiges Wirtschaftswachstum** zu verzeichnen. Nach unseren Hochrechnungen entwickelte sich die Wirtschaftstätigkeit aber etwas günstiger als im Bundesdurchschnitt. Im Jahresdurchschnitt 2012 stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im IHK-Bezirk um gut ein Prozent. Zum Jahresende hat sich die Krise im Euro-Raum jedoch zunehmend negativ auf das Exportgeschäft ausgewirkt. Die wachsende Unsicherheit über die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung hat dazu geführt, dass die Unternehmen zurückhaltender investierten. Im vierten

Quartal 2012 stagnierte die Wirtschaft im IHK-Bezirk Bonn/Rhein-Sieg.

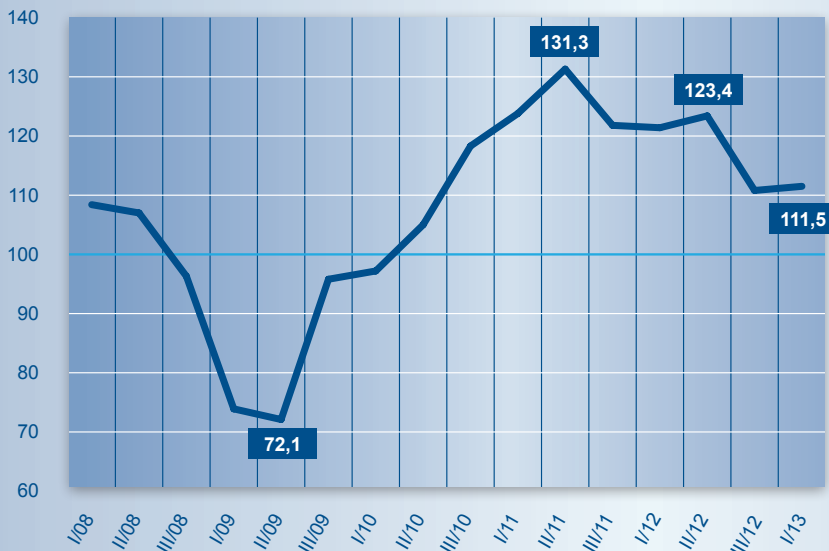
■ Diese Entwicklung hatte sich bereits in der Herbstumfrage 2012 abgezeichnet. Positiv zu bewerten ist nun, dass sich die **Stimmungslage** bei den Unternehmen nicht weiter eingetrübt hat. Der IHK-Geschäftsklimaindikator bleibt mit 111,5 Punkten stabil.

■ Zwar hat sich die Bewertung der **aktuellen Geschäftslage** im Jahr 2012 sukzessive verschlechtert. Dennoch beurteilen auch zum Jahresbeginn 2013 noch 87,7 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“. In Bezug auf die **Zu-**

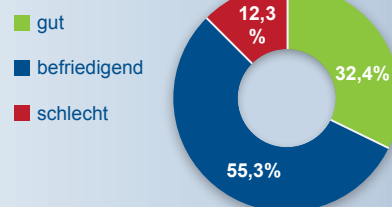
kunftserwartungen ist derzeit die Grundhaltung wieder optimistischer. Der IHK-Erwartungsindikator liegt mit +3,5 Punkten leicht im positiven Bereich, das heißt, mehr Unternehmen erwarten eher eine Verbesserung ihrer Situation als eine Verschlechterung.

■ Diese Umfragewerte lassen hoffen, dass die Konjunktur im ersten Quartal 2013 die **Talsole** bereits durchschritten hat und es im laufenden Jahr wieder zu einer spürbaren Belebung kommt. Ob diese tatsächlich eintritt, wird entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung in den europäischen Nachbarländern und den USA abhängen.

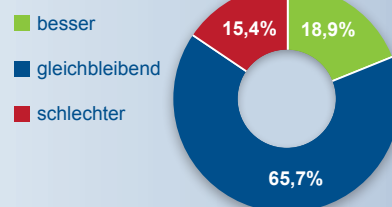
Konjunkturklimaindikator für alle Branchen



Derzeitige Geschäftslage



Zukünftige Erwartungen





Dienstleistung

Gute Geschäftslage bei Dienstleistern

Das **Geschäftsklima** hat sich bei unternehmens- und personenbezogenen Dienstleistern wieder leicht verbessert, der Geschäftsklimaindex stieg gegenüber der letzten Umfrage um 4,2 auf 123,8 Punkte. Lediglich jedes zehnte Dienstleistungsunternehmen bewertet seine aktuelle **Geschäftslage** als „schlecht“; immerhin 42,2 Prozent beurteilen ihre Situation als „gut“, obwohl die Umsatzerlöse zum Jahresende kaum zugenommen haben. Besonders positiv wird die gegenwärtige Lage von Wirtschafts- und Unternehmensberatern eingeschätzt. Überdurchschnittlich zufrieden sind auch die personenbezogenen Dienstleister. Hier wirkt sich bereits der de-

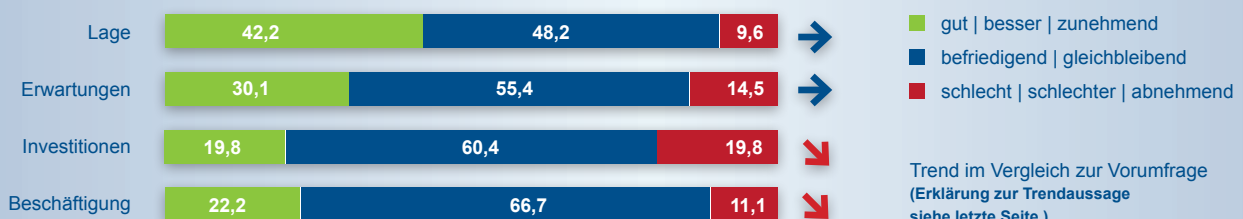
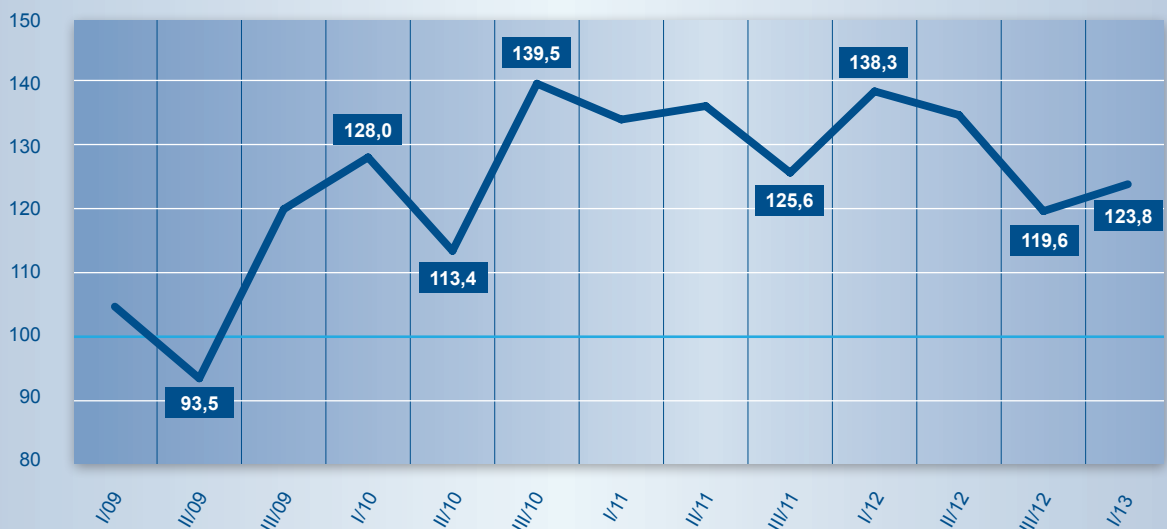
mografische Wandel mit einer wachsenden Zahl älterer Menschen aus, der einher geht mit einer zunehmenden Nachfrage nach Betreuungs- und Gesundheitsdienstleistungen. Für die Zukunft sind diese Unternehmen auch besonders optimistisch. Immerhin 46,2 Prozent der personenbezogenen Dienstleister erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage im Jahr 2013, lediglich 15,4 Prozent befürchten eine Verschlechterung.

Während die **Investitionsbereitschaft** bei personenbezogenen Dienstleistern nach wie vor hoch ist, ist sie bei unternehmensbezogenen Dienstleistern deutlich gesunken. Dies gilt vor allem für die besonders

von der Entwicklung des Produzierenden Gewerbes abhängigen industrienahe Dienstleister. Angesichts der schleppenden Konjunktur zum Jahresende und der relativ großen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung werden Erweiterungsinvestitionen in vielen Unternehmen erst einmal zurückgestellt.

Etwas nachgelassen hat auch die **Einstellungsbereitschaft** der Dienstleistungsunternehmen, dennoch bleibt die Beschäftigungskurve auch im Jahr 2013 nach oben gerichtet. Während 22,2 Prozent der Unternehmen neue Arbeitsplätze schaffen möchten, planen lediglich 11,1 Prozent einen Arbeitsplatzabbau.

Geschäftsklimaindex Dienstleistung





Rückgang der Auftragseingänge

- Die **Auftragslage** in der Industrie hat sich auch zum Jahresbeginn 2013 nochmals leicht verschlechtert. Die Nachfrage aus dem Euroraum ging spürbar zurück, konnte aber zu einem großen Teil durch eine wachsende Nachfrage aus Drittländern sowie den übrigen EU-Ländern kompensiert werden. Noch ungünstiger verlief für viele Industrieunternehmen die Inlandsnachfrage. 27,9 Prozent der Unternehmen beklagen einen Rückgang der Auftragseingänge aus dem Inland. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang bei den Produzenten von Vorleistungs- sowie Investitionsgütern.
- Trotz rückläufiger Auftragseingänge bleibt der Grad der **Kapazitätsaus-**

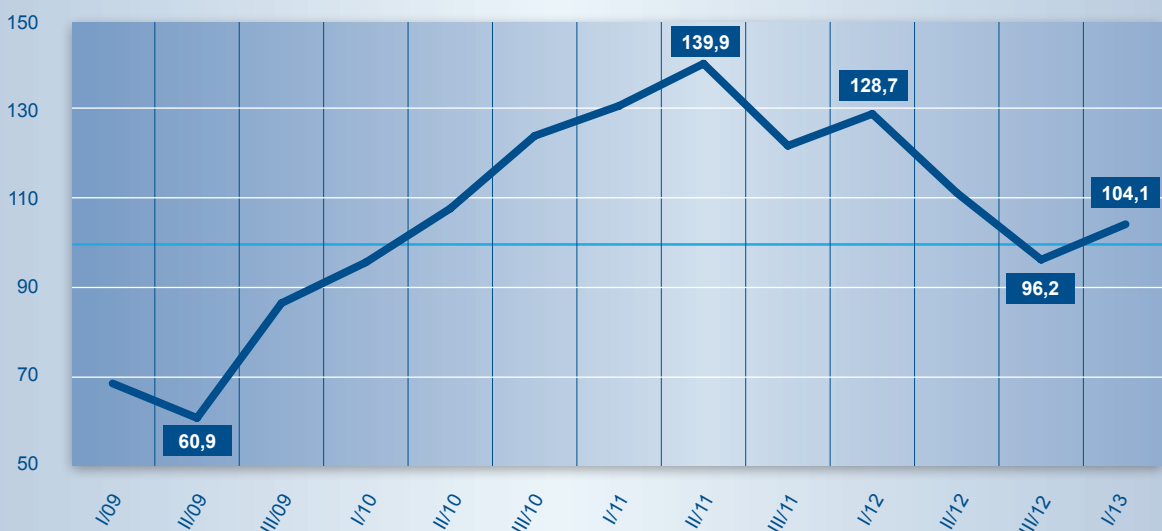
lastung in der Industrie deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Bei 41,7 Prozent der Unternehmen liegt die Kapazitätsauslastung bei über 85,0 Prozent. Daher beurteilen auch 78,7 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle **Geschäftslage** als „gut“ oder „befriedigend“. Mit 21,3 Prozent hat sich jedoch der Anteil der Industrieunternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ empfinden, gegenüber der Herbstumfrage nahezu verdoppelt.

- Trotz der verschlechterten Lagebeurteilung ist der **Geschäftsklimaindex** für die Industrie um 7,9 Punkte gestiegen. Dies ist auf die wieder etwas optimistischere Beurteilung der **Zukunftsaussichten** zurückzuführen. Mit 19,7

Prozent überwiegt der Anteil der Optimisten den der Pessimisten (16,4 Prozent) leicht. Impulse werden von einem wieder dynamischeren Exportgeschäft erwartet. Jedes dritte exportorientierte Industrieunternehmen rechnet mit einem steigenden Volumen in den nächsten Monaten.

- Die Zahl der **Industriebeschäftigten** dürfte im Jahr 2013 leicht sinken. Jedes fünfte Unternehmen plant, Arbeitsplätze abzubauen - lediglich 13,1 Prozent möchten neue Arbeitsplätze schaffen. Allerdings ist zu erwarten, dass vorrangig die Zahl der Zeitarbeitskräfte verringert wird und in der Regel kein Abbau der Kernbelegschaften erfolgt.

Geschäftsklimaindex Industrie



Lage	26,2	52,5	21,3	↓	gut besser zunehmend
Erwartungen	19,7	63,9	16,4	↑	befriedigend gleichbleibend
Investitionen	25,0	58,3	16,7	↑	schlecht schlechter abnehmend
Beschäftigung	13,1	67,2	19,7	→	
Export	33,3	57,8	8,9	↑	

Trend im Vergleich zur Vorumfrage (Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.)



Einzelhandel

Konsumwachstum schwächt sich ab

- Die hohe **Konsumgüternachfrage** im Inland ist momentan eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Allerdings hat sich das Konsumwachstum im Verlauf des letzten Jahres abgeschwächt. Unsicherheit bei den privaten Haushalten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung, die leichte Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt und deutlich gestiegene Energiepreise haben die Nachfrage etwas gedämpft. Jeder dritte Einzelhändler beklagt einen Rückgang der Verkaufserlöse, nur jeder Vierte konnte das **Umsatzvolumen** steigern.
- Entsprechend ist die Stimmungslage bei den Einzelhändlern nicht mehr ganz so gut wie noch im vergangenen

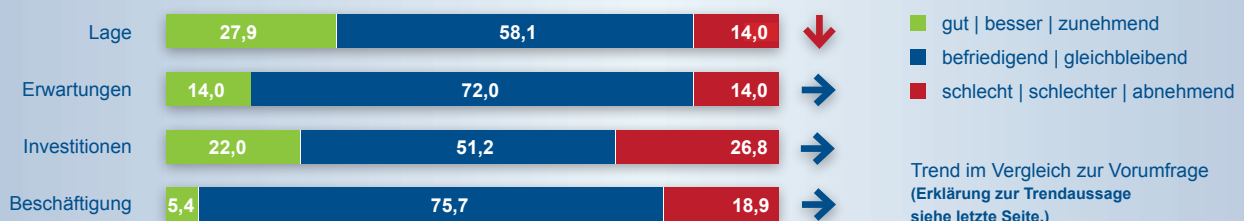
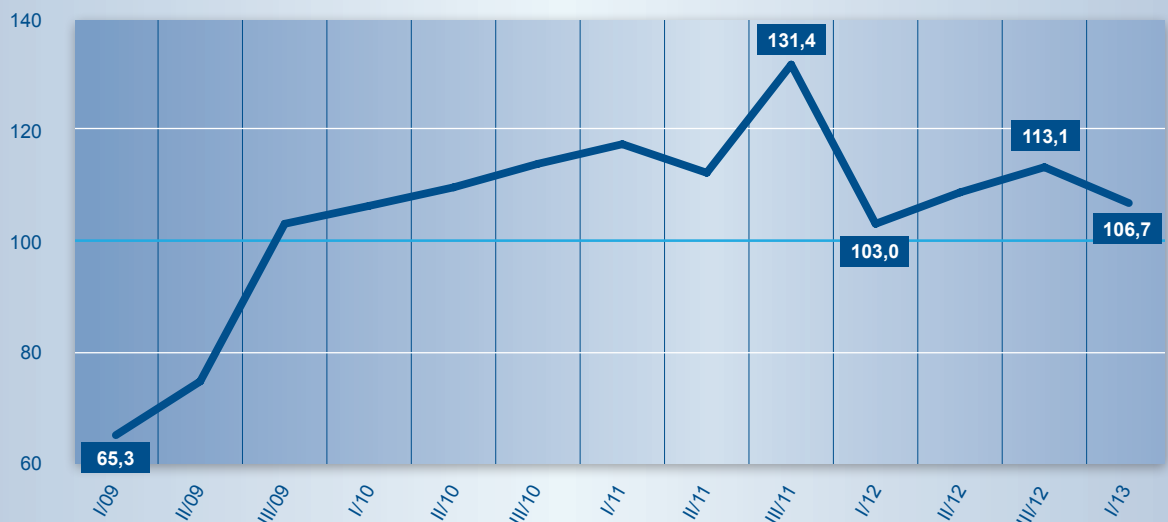
Herbst. Der **Geschäftsklimaindex** ist gegenüber der letzten Umfrage um 6,4 Punkte auf 106,7 Punkte gesunken. Dennoch: Mit der aktuellen Situation zumindest zufrieden ist der weitaus größte Teil der Einzelhändler (86,0 Prozent / 14% = schlecht). Für die nächsten Monate wird von einer sich kaum verändernden Geschäftslage ausgegangen. Mit zu einer stabilen Entwicklung im Einzelhandel beitragen dürfte die Preisstabilität - 2013 wird die voraussichtliche Inflationsrate unter der Zwei-Prozent-Marke bleiben.

- Die **Investitionspläne** sind je nach Einzelhandelssparte sehr unterschiedlich. Während zum Beispiel zahlreiche Unternehmen des Beklei-

dungseinzelhandels zusätzliche Investitionen tätigen möchten, ist im Einzelhandel für Nahrungsmittel mit einem Rückgang zu rechnen. Für den gesamten Einzelhandel dürfte sich das Investitionsvolumen 2013 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

- Das **Arbeitsvolumen** im Einzelhandel dürfte im laufenden Jahr leicht zurückgehen. Der IHK-Beschäftigungsindikator liegt mit -13,5 Punkten deutlich im negativen Bereich und ist gegenüber der Herbstumfrage nochmals um 6,4 Punkte gesunken. Allerdings wird der Beschäftigungsabbau in erster Linie über einen Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeiten bzw. der Zunahme von Teilzeitbeschäftigung erfolgen.

Geschäftsklimaindex Einzelhandel





Gute Geschäftslage, wachsende Zuversicht

■ Im Herbst 2012 schauten die Unternehmen des Großhandels noch recht pessimistisch in die Zukunft. Tatsächlich musste in den letzten Monaten auch nahezu jeder dritte Großhändler Umsatzrückgänge verkraften. Insgesamt zeigt sich die aktuelle Situation jedoch deutlich besser als zunächst befürchtet. Immerhin 40,6 Prozent der Unternehmen des Großhandels beurteilen die gegenwärtige **Geschäftslage** nach wie vor als „gut“, gerade einmal 3,1 Prozent verzeichnen schlechte Geschäftsergebnisse. Für die nächsten Monate überwiegt wieder der Optimismus. Nicht einmal jeder zehnte Großhändler be-

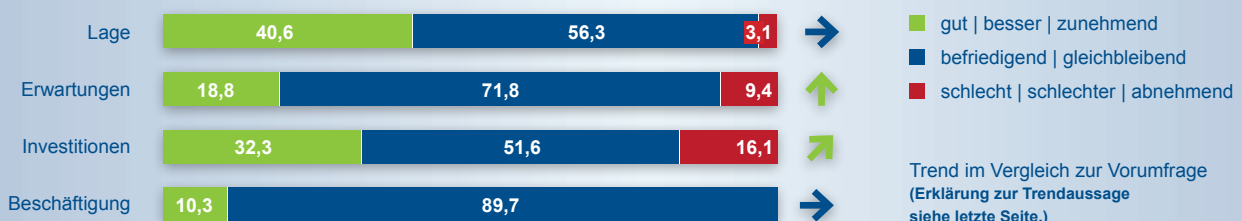
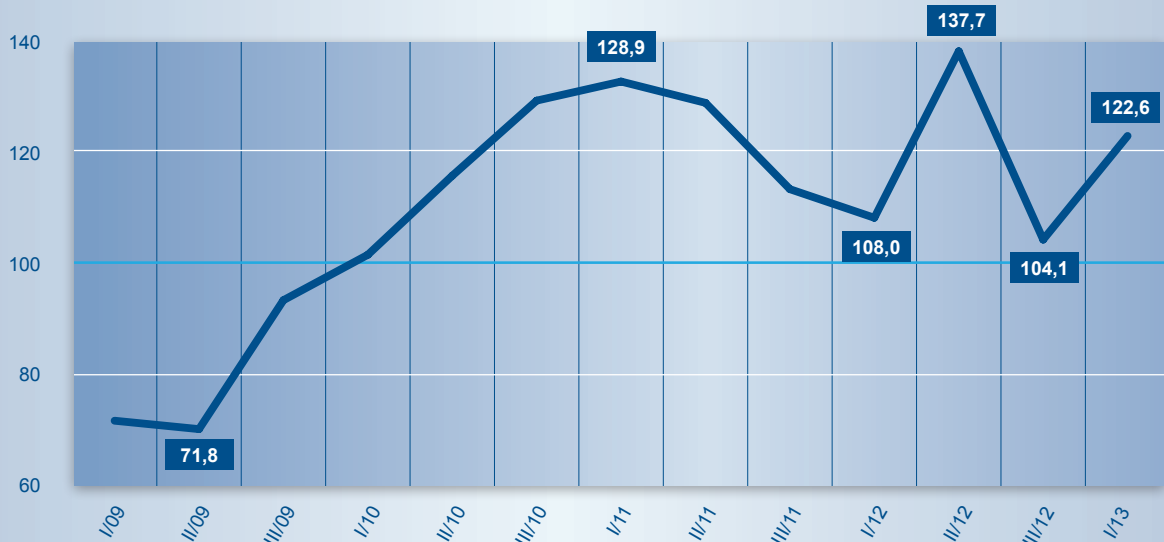
fürchtet, dass sich die eigene Situation in den nächsten Monaten verschlechtern wird.

■ Entsprechend hat sich die Stimmung im Großhandel wieder deutlich aufgehellt, was durch einen starken Anstieg des **Geschäftsklimaindex** um 18,5 auf 122,6 Punkte zum Ausdruck kommt. Besonders positiv ist der Großhandel mit Ge- und Verbrauchsgütern sowie mit Maschinen und Ausrüstungen eingestellt.

■ Dies wirkt sich auch unmittelbar auf die **Investitionsbereitschaft** der Unternehmen aus. Jeder dritte Großhändler plant in den nächsten Monaten das Investitionsvolumen auszuweiten, während lediglich

16,7 Prozent ihre Investitionstätigkeit reduzieren möchten. Bemerkenswert ist, dass immerhin 40,0 Prozent der Großhändler als Hauptmotiv für Investitionen „**Kapazitätserweiterungen**“ und 30,0 Prozent „**Produktinnovationen**“ angeben (Mehrfachnennungen waren möglich). Der Großhandel der Region befindet sich somit auf Wachstumskurs, was sich auch in den Beschäftigungsabsichten widerspiegelt. Der **IHK-Beschäftigungsindikator** liegt mit 10,3 Punkten deutlich im positiven Bereich, so dass für 2013 mit einem Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Großhandel zu rechnen ist.

Geschäftsklimaindex Großhandel





Gastgewerbe

Hohe Energie- und Rohstoffpreise belasten

■ In keiner anderen Branche des IHK-Bezirks ist die Stimmungslage derzeit so schlecht wie im Gastgewerbe. Der **Geschäftsklimaindex** liegt mit 89,3 Punkten deutlich unter der 100-Punkte-Marke und ist gegenüber der Herbstumfrage nochmals kräftig gesunken (-14,6 Punkte). Dabei fällt die Bewertung der aktuellen **Geschäftslage** durchaus noch zufriedenstellend aus. 15,6 Prozent der Gastronomen und Hoteliers beurteilen ihre Situation als „gut“, 75,0 Prozent als „befriedigend“. Mit großen Sorgen blicken die Unternehmen des Gastgewerbes jedoch in die nächsten Monate. So befürchten 28,1 Prozent, dass sich die Geschäftslage in den nächsten Monaten ver-

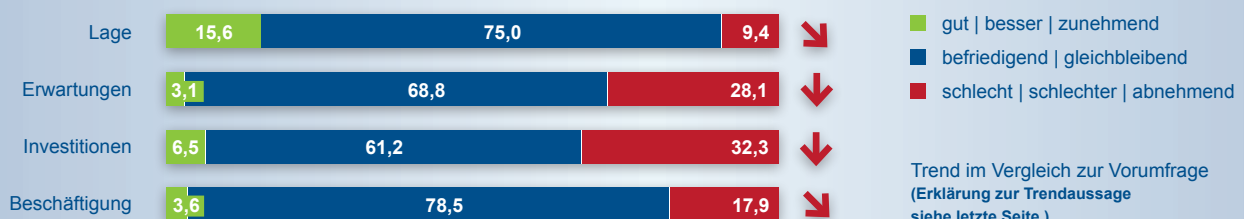
schlechtern wird; lediglich 3,1 Prozent erhoffen sich eine Verbesserung.

■ Bereits in den letzten Monaten ging die **Bettenauslastung** in den Hotels des IHK-Bezirks zurück: 37,5 Prozent der Unternehmen des Beherbergungsgewerbes beklagen einen Rückgang, lediglich 12,5 Prozent eine Verbesserung des Auslastungsgrades. Auch die Gastronomen konstatieren eine rückläufige Nachfrage. Doch nicht nur zurückgehende Umsatzzahlen belasten das Gastgewerbe, sondern insbesondere auch steigende Kosten. So sehen 77,4 Prozent der Gastronomen und Hoteliers ein Hauptrisiko der zukünftigen Entwicklung in weiter **steigenden Energie-**

und Rohstoffpreisen. Und auch die Zunahme der **Arbeitskosten** wird in wachsendem Maße zur Belastung; hierin sehen 54,8 Prozent ein besonderes Risiko (Mehrfachnennungen waren möglich).

■ Die steigende Belastung durch Lohnkosten sowie die unbefriedigende Nachfrageentwicklung führen dazu, dass in der Branche ein Arbeitsplatzabbau zu erwarten ist. Der **IHK-Beschäftigungsindikator** liegt mit -14,3 Punkten deutlich im negativen Bereich. Allerdings wird sich der Stellenabbau vornehmlich auf die Gastronomie-Betriebe beschränken - im Beherbergungsgewerbe dürfte das Beschäftigungsniveau stabil bleiben.

Geschäftsklimaindex Gastgewerbe





Verbessertes Geschäftsklima

■ Nach verhaltenem Geschäft im Herbst 2012 hat sich zum Jahresbeginn die **Geschäftslage** der Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft wieder deutlich verbessert. 40,0 Prozent der Unternehmen verzeichnen im Berichtszeitraum verbesserte Umsatzzahlen. Daher hat sich die Stimmungslage bei den Unternehmen wieder deutlich aufgehellt. Der **Geschäftsklimaindex** steigt um 18,4 auf 135,6 Punkte. Immerhin 60,0 Prozent der ITK-Dienstleister beurteilen die aktuelle Geschäftslage als „gut“. Zum Vergleich: Im Herbst 2012 waren es lediglich 27,8 Prozent gewesen. Und auch für die

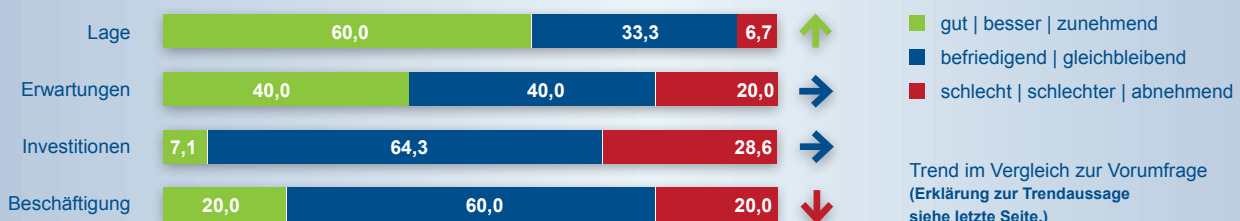
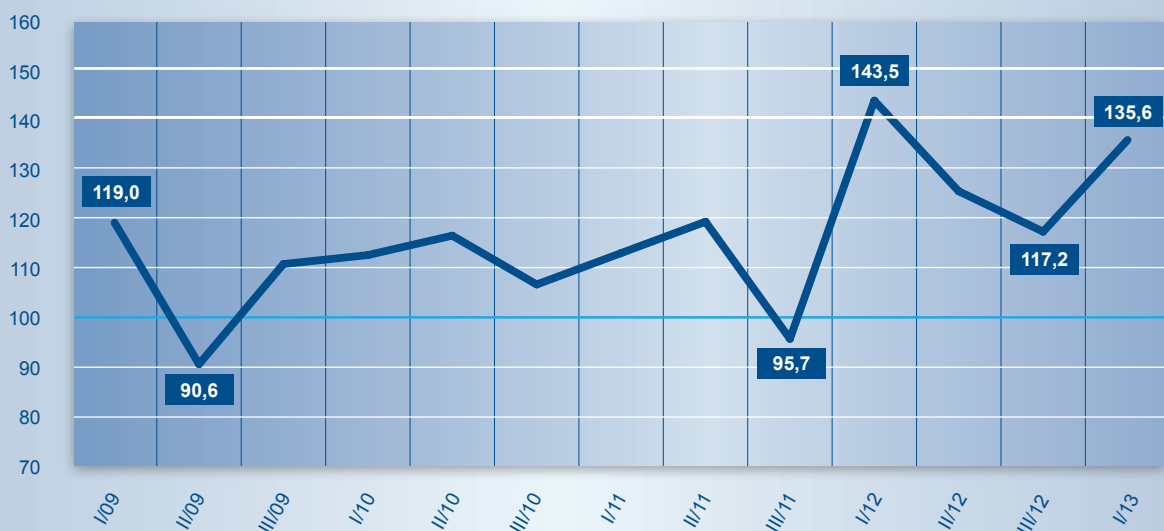
nächsten Monate bleibt man optimistisch. Vier von fünf Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft erwarten gleichbleibende oder bessere Geschäftsergebnisse.

■ Trotz dieser positiven Entwicklung hat sich die **Investitionsbereitschaft** nicht verbessert. 28,6 Prozent der Unternehmen möchten das Investitionsvolumen reduzieren, lediglich 7,1 Prozent wollen es steigern. Hauptmotiv für Investitionen ist für Zweidrittel der ITK-Unternehmen der Ersatzbedarf. Zudem konzentriert man sich aber auch auf die Aufrechterhaltung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit. „Produktinnovationen“ sind immerhin

bei 58,3 Prozent der Unternehmen das Hauptmotiv für ihre Investitionstätigkeit.

■ Wesentliche Voraussetzung für Innovationen ist die ausreichende Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte. Hierin sehen immerhin 60,0 Prozent der Unternehmen eine wesentliche Stärke der Region Bonn/Rhein-Sieg. Dabei ist sicherlich auch das ausgeprägte Positivimage als ITK-Standort von Vorteil. Der **Personalbestand** dürfte in den nächsten Monaten jedoch konstant bleiben. Unternehmen, die neue Stellen schaffen möchten und jene, die planen, Arbeitsplätze abzubauen, halten sich die Waage.

Geschäftsklimaindex Information und Kommunikation





Arbeitsmarkt

Beschäftigungsstand bleibt auch 2013 auf hohem Niveau

Arbeitsmarktentwicklung im Januar 2013

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung in Prozent	Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung
Agenturbezirk Bonn/Rhein-Sieg	28.987	27.211	6,5	6,4	6,0	0,4
Stadt Bonn	11.394	10.454	9,0	7,2	6,8	0,4
Rhein-Sieg-Kreis	17.593	16.757	5,0	5,9	5,7	0,2
NRW	767.754	734.852	4,5	8,4	8,2	0,2

Im Verlauf des Jahres 2012 hat die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt deutlich nachgelassen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat nach unseren Hochrechnungen zum Jahresende 2012 im Bezirk der Bundesagentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg bei rund 296.000 Personen gelegen. Das entspricht einem Zuwachs von knapp 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und liegt damit unter dem Wachstum im Land Nordrhein-Westfalen von über einem Prozent. Im Januar 2013 beträgt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk 6,4 Prozent (+0,4 Prozentpunkte gegenüber Vorjahresmonat); damit befindet sie sich weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 8,4 Prozent.

Überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse waren im Baugewerbe,

bei wissenschaftlichen und technischen Dienstleistern sowie im Gesundheits- und Sozialwesen zu verzeichnen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Industrie blieb stabil, jedoch ging die Überlassung von Arbeitskräften (Zeitarbeit) in diesem Bereich stark zurück. Zu einem Beschäftigungsabbau kam es auch im Gastgewerbe.

Zu Beginn 2013 hat sich die Arbeitsmarktdynamik weiter verringert. Der IHK-Beschäftigungsindikator liegt bei -1,3 Punkten. Zum Jahresende 2013 sollte der Beschäftigungsstand aber auf dem gegenwärtig hohen Niveau verbleiben. Während bei unternehmensbezogenen, wissensintensiven Dienstleistungen, auch weiterhin mit einem Beschäftigungszuwachs zu rechnen ist und sich angesichts der hohen Nachfrage im Woh-

nungsbau auch die Bauwirtschaft gut entwickeln sollte, sind von Industrie, Handel und Gastgewerbe angesichts unserer Umfrageergebnisse erst einmal keine Beschäftigungsimpulse zu erwarten. Zudem ist im Jahresdurchschnitt 2013 mit einem weiteren leichten Anstieg der Arbeitslosenzahl zu rechnen.

Durchführung der Konjunkturumfrage

Mit der Auswertung der Konjunkturumfrage präsentiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Ergebnisse ihrer Befragung von rund 1.200 Mitgliedsunternehmen. Die Umfrage fand in den Monaten Dezember 2012 und Januar 2013 statt. 314 Unternehmen haben geantwortet. Die IHK bedankt sich ganz herzlich bei allen teilnehmenden Unternehmen an der Konjunkturumfrage!

Copyright:
Alle Rechte liegen beim Herausgeber.






Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Tel. +49 (0)228 2284-102
Fax +49 (0)228 2284-124

Redaktion: Dr. Hubertus Hille
E-Mail: hille@bonn.ihk.de

Stand: Januar 2013

Erläuterungen

Veränderung des Saldos zur Vorumfrage ...

-  ... um mehr als 15 Punkte
-  ... zwischen 15 und 7,5 Punkte
-  ... zwischen 7,5 und - 7,5 Punkte
-  ... zwischen - 7,5 und -15 Punkte
-  ... um mehr als - 15 Punkte

Klimaindex

Der Klimaindex ist das arithmetische Mittel aus der Lage und den Erwartungen der befragten Unternehmen. Er gibt Auskunft über die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt der Indikator zu, entwickelt sich die Konjunktur tendenziell positiv, nimmt er ab, verschlechtert sich tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung.